



Presseinformation

Wien, 25. April 2013

Umweltpreise 2013 des T-Mobile Umwelt- und Nachhaltigkeitsfonds (TUN) gehen an Projekte gegen Bienensterben, für Carsharing und Recycling

- Potenzial von Telekommunikation zur Lösung von Umweltproblemen nutzen
- Gemeinnütziger TUN-Fonds vergibt insgesamt 50.000 Euro Preisgelder
- Unabhängige Jury unter Vorsitz des früheren EU-Kommissars Franz Fischler

Projekte zur Bekämpfung des Bienensterbens, für effizientere Autonutzung durch Carsharing sowie die Entwicklung von Handygehäusen aus Recycling-Material wurden Mittwochabend, 24. April 2013, als Sieger des Umweltpreises 2013 des TUN-Fonds (T-Mobile Umwelt- und Nachhaltigkeitsfonds) gekürt. Die Preisträger wurden durch eine unabhängige Jury unter Vorsitz des früheren EU-Kommissars Franz Fischler aus insgesamt 37 eingereichten Projekten ausgewählt. Zwei Schulprojekte, zur Online-Beobachtung von Wildtieren sowie eine E-Learning-Plattform für Umweltthemen, teilen sich den erstmals vergebenen schulischen Förderpreis. Insgesamt werden Preisgelder in Höhe von 50.000 Euro ausgeschüttet, die von T-Mobile finanziert werden.

„Um unter der Vielzahl existierender Preise ein klares Profil für den noch jungen TUN-Fonds herauszuarbeiten zählte zu den Kriterien, das Potential von Telekommunikation für die Lösung von Umweltproblemen zu nutzen“, erklärte Jury-Vorsitzender Franz Fischler. „Gerade Informationstechnologien haben das Potenzial, unsere Welt nachhaltiger zu gestalten“, sagte Fischler.

„Indem wir Innovationen fördern, die mittels Telekommunikation Umweltprobleme lösen können tragen wir dazu bei, das Mobilfunk einen Hebel zur Entwicklung einer nachhaltigen Gesellschaft bietet“, begründete Andreas Bierwirth, CEO von T-Mobile Austria, das Engagement für den TUN-Fonds. T-Mobile hat in den gemeinnützigen Fonds, der unter Aufsicht des Landes steht, rund eine halbe Million Euro einbezahlt und finanziert darüber hinaus die jährlichen Preise.



Gewinnerprojekt Bienenstand.at: Honigbienen und Bienensterben in Österreich

Der erste Preis in Höhe von 20.000 Euro ging an das Projekt Bienenstand.at, das von Mitarbeitern der Karl-Franzens-Universität Graz entwickelt wurde. Das Projekt greift mit den Methoden eines interaktiven „open science“-Projekts ein überaus wichtiges Thema der heimischen Landwirtschaft auf, indem es die Wintersterblichkeit von Bienenvölkern in Österreich untersucht.

2. Platz Caruso Carsharing: Mobile Anwendungen helfen beim Auto teilen

Die zweite Auszeichnung des TUN-Fonds erhielt das Projekt Caruso Carsharing Mobile aus Bregenz, das in der Höhe von 15.000 Euro gefördert wird. Dieses Projekt zur effizienteren Nutzung von Autos wurde ausgezeichnet, da es mit Telekommunikation und mobilen Endgeräten ermöglicht, vorhandene Autos ohne aufwändige Neuausstattung zu geteilten Carpools zusammenzufassen. Dadurch wird Carsharing auch für Hausgemeinschaften, Privatpersonen oder Firmen möglich und trägt zur Verminderung von Emissionen bei.

3. Platz Green Mobility: umweltfreundliche Gehäuse für mobile Endgeräte

Der dritte Preis mit 12.000 Euro ging an das Projekt Green Mobility des Instituts für Naturstofftechnik der IFA Tulln. Mithilfe von Materialforschung sollen erdölbasierende Kunststoffe, die später als schwer verwertbarer Abfall beim Recycling von mobilen Geräten anfallen, durch umweltverträgliche Biokunststoffe auf Basis nachwachsender Rohstoffe, wie Nebenprodukte der Molke oder Holzfasern, ersetzt werden.

Erstmals zwei Schulprix übergeben

Neben den Hauptpreisen wurden erstmals zwei Schulprix vergeben. Das Projekt **Animal Tracking** der HTBL Klagenfurt ermöglicht es Bewegungsdaten von Wildtieren online auf Karten darzustellen und so ihre Bewegungsmuster zu beobachten. Vor allem für den Schutz gefährdeter Arten ist dies besonders wichtig. Das Projekt **Naturscouts** des Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark will durch eine E-Learning-Plattform regional relevante Arbeitsunterlagen für Lehrende und SchülerInnen zur Sensibilisierung für Natur und Umwelt erstellen. Ein besonderes Merkmal des Projekts ist sein fächerübergreifender Zugang, der durch die Online-Plattform besser als durch traditionelle Lernunterlagen unterstützt werden kann. Beide Projekte haben je 1500 Euro erhalten.

Weitere Informationen unter

www.tun-fonds.at , <https://www.facebook.com/tunfonds>



Bildmaterial unter <http://www.flickr.com/photos/t-mo-austria/>

Über den TUN-Fonds

Der gemeinnützige TUN-Fonds, dessen Gründung von T-Mobile initiiert wurde, ist eine autonome Rechtsperson nach dem Bundes-Stiftungs- und Fondsgesetz unter behördlicher Aufsicht. T-Mobile hat in den Fonds bisher rund eine halbe Million Euro eingezahlt und darüber hinaus die Preise 2011/12 sowie 2012/13 mit jeweils 50.000 Euro finanziert. Der Fonds trifft seine Entscheidungen über Veranlagung des Geldes und Preisgelder völlig selbstständig.

Teilnahmeberechtigt am TUN-Ideenwettbewerb sind private Personen, Non-Profit- ebenso wie kommerzielle oder öffentliche Organisationen aus Österreich und seinen unmittelbar angrenzenden Nachbarregionen. Projekte werden ermutigt, zu ihrer Finanzierung mehrere Quellen zu suchen; maximal können 75 Prozent eines Projekts aus Mitteln des TUN-Fonds gefördert werden. Weitere Information zum TUN-Fonds unter www.tun-fonds.at bzw. <https://www.facebook.com/tunfonds>.

Rückfragehinweis für Medien:

Barbara Holzbauer, MA

Rennweg 97-99

A-1030 Wien

Tel.: 0676 8200 6017

E-Mail.: barbara.holzbauer@t-mobile.at